

EMMENDINGENMAGAZIN

DAS STADTMAGAZIN DER ZEITUNG AM SAMSTAG

Bauprojekt Weinstockstraße

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Krischan Lukanow

Erst Schüler, jetzt Leiter des Music Lab

Artothek

Bilder anschauen und ausleihen

Kein Tag ohne Kühe

Sigune Williams und Matthias Seifert sind seit zwei Jahren die Pächter des Hofguts Hochburg



© Foto: Adam Keller

MIT ENTHUSIASMUS UND AUSDAUER IM STALL UND AUF DEM ACKER

Sigune Williams und Matthias Seifert bewirtschaften seit zwei Jahren in ökologischer Landwirtschaft die Domäne Hochburg. Lange hat das Paar nach einem eigenen Bauernhof gesucht.

Er ist Diplom-Agraringenieur und damit gelernter Landwirt, sie ist mit dem landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern aufgewachsen und eigentlich Heilpädagogin: **Matthias Seifert und Sigune Williams leben auf der Domäne Hochburg ihren Traum von einem eigenen Bio-Bauernhof.**

Wobei die Situation auf der Domäne Hochburg natürlich eine andere und weitaus komplexere ist. Schließlich ist bei dem Bauernhof auch noch das Staatliche Bildungszentrum für Landwirtschaft, Weinbau und Hauswirtschaft angesiedelt, ebenso das Staatliche Kompetenzzentrum für Ökologischen Landbau, das vor drei Jahren gegründet wurde. Der Bauernhof von Matthias Seifert und Sigune Williams ist auch der Praxisbetrieb für die dortige Bildung und Forschung, die Meisterschüler und -schülerinnen wohnen in einem der Nebengebäude. Außerdem gibt es auf dem weitläufigen Areal noch die Landwirtschaftliche Berufsschule Freiburg, deren Prüfungen





auch auf dem Hof stattfinden. Dafür werden dann die Nutztiere, das Futter, die Maschinen und Äcker genutzt. Hinzu kommen die Besucher, die gerne gerade mit Kindern einen Abstecher auf den Bauernhof machen. Insofern ist die Domäne Hochburg nicht der kuschelige, höchst private Bauernhof, den sich die Kinder von Sigune Williams vielleicht gewünscht haben. Drei ihrer vier Kinder leben mit auf dem Hof, der Älteste ist schon aus dem Haus. Matthias Seifert hat auch noch zwei Kinder mit in die Beziehung gebracht, so dass nicht nur draußen auf dem Hof viel Betrieb ist, sondern auch im Haus. Zusammen haben sie einige Jahre lang zuvor auf einem Hof bei Regensburg gearbeitet, wo Matthias Seifert Gutsverwalter war. Sigune Williams war dort für die Hopflege

und das Kochen für alle Mitarbeiter zuständig. Jetzt auf der Domäne Hochburg ist die 40-Jährige für die 80 Kühe sowie die Kälber zuständig, während sich ihr 46-Jähriger Partner um den Ackerbau und das Füttern kümmert. Das Melken übernimmt ein Angestellter. Die Mitarbeiter – dazu gehören auch zwei Lehrlinge – leben alle auf dem Hof. Noch sind etliche der Kühe, die sie übernommen haben, enthornt, doch die beiden wollen allen Kühen, die neu hinzu kommen, ihre Hörner belassen. „Unser Ziel ist außerdem eine lange Lebensleistung der Kühe“, sagt Sigune Williams. Die älteste Kuh auf dem Hof ist 15 Jahre alt. „Letztlich haben wir jetzt hier einen Familienbetrieb mit einem extrem großen und ungewöhnlichen Rahmen“, resümiert die



schlanke, dynamische Frau. „Das hat ein wahnsinniges Potenzial, aber man kommt manchmal auch an seine Grenzen.“ Seit zwei Jahren haben die beiden keinen Urlaub mehr gehabt, an eine Reise zu zweit ist derzeit nicht zu denken. Milchvieh macht besonders viel Arbeit – und zwar täglich. „Aber es macht mit unglaublich Spaß“, lacht Sigune Williams, „vor allem die Arbeit mit den Tieren“.



An diesen Automaten gibt es Milch, Eier, Apfelsaft und Apfel-Kirsch-Secco



Den Tieren eng verbunden: Sigune Williams und Matthias Seifert





Mobile Hühnerställe, die sich wie ein Schlitten mit dem Traktor ziehen lassen.

Als nächstes stehen einige bauliche Veränderungen auf der Domäne an. Das Land Baden-Württemberg wird nach und nach die Wirtschaftsgebäude und den alten Stall abreißen lassen. Vieles ist daran im Laufe der vielen Jahre kaputt gegangen, die Stallbedingungen sind veraltet und nicht für einen Demeter-Betrieb ausreichend. Gerade Kühe mit Hörnern brauchen mehr Platz im Stall. Mit dem neuen Stall, der an neuer Stelle gebaut werden soll, will das Paar auch vermehrt auf Heufütterung setzen und weg vom Silofutter kommen. Dafür muss dann auch ein Gebäude für die relativ aufwändige und raumnehmende Heutrocknung zur Verfügung stehen. Ebenso wird es dann eine moderne Strohhalle und eine Gerätehalle für das Forschungsinstitut geben.



Unser Fotograf hatte das große Glück und konnte die Geburt eines Kälbchens auf der Weide miterleben.

Noch stehen die Kühe allerdings in ihrem angestammten alten Stall. Und Sigune Williams wundert sich, wie unsensibel manche Besucher sind, die einfach über den „Futtertisch“ der Kühe laufen, der sich vor dem Stall erstreckt. „Eine Kuh ist ein wahnsinnig sensibles Tier“, weiß die Fachfrau. Auch beim Melken wollen die Tiere nicht gestört werden. Zur Zeit grasen und schnattern auch 250 weiße Gänse auf den Streuobstwiesen oberhalb der Domäne. Jeden Morgen werden sie dorthin getrieben, jeden Abend wieder herein geholt, damit sie der Fuchs nicht holt. Sie werden als Mar-

„EINE KUH IST EIN WAHSINNICHTIG SENSIBLES TIER.“

SIGUNE WILLIAMS



Die Ruine Hochburg oberhalb der Domäne.



Täglich werden die Bio-Eier der 1800 Hühner geholt.

tins- und Weihnachtsgänse angeboten, die Bestellungen laufen über die Homepage: <http://neu.hofgut-hochburg.de/> Außerdem gibt es auf den umliegenden Wiesen zwei riesige mobile Hühnerställe, die wie ein Schlitten mit dem Traktor gezogen werden können, mit 1800 Hühnern. Die Bio-Eier können ebenso wie der Bio-Apfelsaft (zur Domäne gehören 550 Obstbäume mit zum Teil seltenen, alten Sorten) am Automaten gleich beim Parkplatz gekauft werden. Und hier steht auch der sensationelle Milch-Automat, wo sich jeder Tag und Nacht frische Bio-Milch abfüllen kann, was schon manches Frühstück gerettet hat.

Barbara Breitsprecher